

De Lara



Ahnentafel der Familie de Lara

Ast : Manrique de Lara

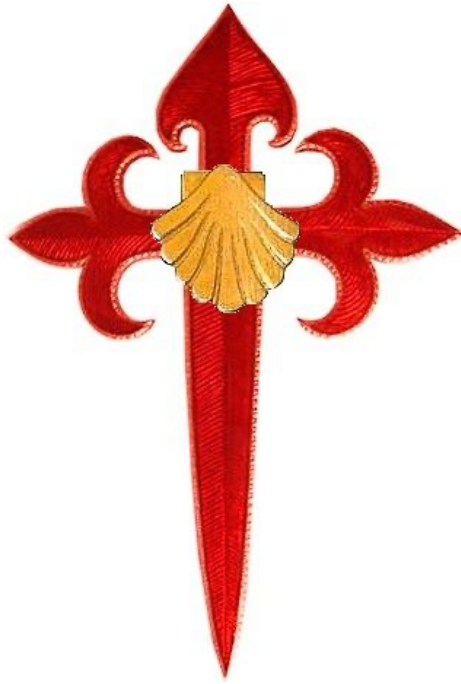
Zweige:

duques de Najera, marqués de Aguilar de Campoo y de Eliseda, condes de Valencia de Don Juan, de Treviño, de Castañeda, de Paredes de Nava, de Galve, de Buelna, vizconde de Narbonne, señores de Amusco, de Molina, de Lara etc.

magnificentia ejus ad reverendissimum
archiepiscopum titularis

**Conde Don Román Pérez Manrique de Lara,
señor de Molina de los Caballeros y Mesa**

magnam priorem ordine milites sancti Jacobi (1226)*1177 Molina +1241 bei Tavira



Pedro Manrique Manrique de Lara 1. señor de Molina y Mesaconde (1166), vizconde de Narbonne (1192)*~1140 +01.1202°°11651. Sancha Garcésinfanta de Pamplona (Navarra)Urenkelin von el Cid*~1150°°2. Marguerite Huntingdon"consanguinea" Heinrich II.°°3. Mafaldaverw.: Pedro Ruiz de Guzmán

Manrique Pérez de Lara 1. señor de Molina (1154)Regent von Kastilien (1158-), Conde (21.08.1145)*1120 +09.07.1164 Huete, tödl. verwundet bei Garcianarro°° v. 1154Ermengarde (Ermensinde)senora de Narbonne (1143-92)+07.01.1177als Witwe im Prämonstratenserklöster

Pedro Gonzálezconde de Lara (1107)*~1080 +1130 Bayonne (Duell)Liebhaber der Kgn. UrracaAlférez (Bannerträger) von Kastilien (1089-91 und 1107-09)Teilnahme am 1. Kreuzzug - Belagerung von Antiochien (1097)°°~1110Eva (Elvira)*~1100 +n. 1147verw.: Conde García Ordonez

Gonzalo Nunezde Laraconde de las Astúrias*~1060 +n. 1105°°Sandina (Goto) Rodriguez*~1060

Nuno Gonzálezconde de las Astúrias*~1030 +1097°°Maior Rodriguez*~1030

Gonzalo Munozconde de las Astúrias*~1010 +n. 1053°°Eylo Munoz*+1010

Munio Gonzálezde Castilla*~990 +n. 1047°°Trigidia Ansurez*~960

Gonzalo Garcezde Castilla*~970 b+ n. 1011

Garcia Fernándezconde Soberano conde de Castilla y de Álava (970)*~930 +995°°958/61

Ava de Ribagorza*~930 + n. 995

Fernán González conde de Lara (929) conde de Castilla y Álava (932)*~910 Burgos +06.970 Burgos°°9321.

Sancha Sanchezinfanta de Pamplona (Navarra)*~910 +12.959 verw.: Ordono II. rey de Leónverw.: Alvaro Herrameliz de Álava°°960/9622.

Urraca Garcezinfanta de Pamplona (Navarra)*~940 +12.07.1041wiederverh.: Guillén Hrg. der Gascogne

Gonzalo Fernández de Lara Conde en Burgos (899-915) Conde de Castilla (900-915)*~870 +~935 °°~910

Muniadomna Núñez a Cometissima*~890

Fernán Gonzalez el Negro de Castro sire gobernadora de Burgos (Bureba) *~840 °°~870

Gotina Munoz *~850

Gonzalo Núñez Besitzer des Alfoz de Lara gobernador de Burgos (Bureba) *~800 °° ?

Fernández **Nuño/Munio Belchides** *~750 °°~775 Sula Vella De Manrique

“Nos non venimos de reyes, que reyes vienen de nos”

"Wir stammen nicht von Königen ab, die Könige stammen von uns ab."

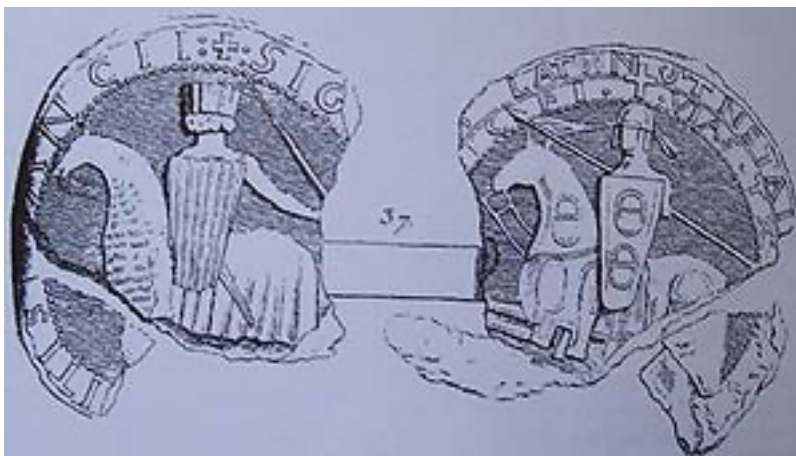


**magnificentia ejus ad reverendissimum archiepiscopum titularis
Don Román Perez Manrique de Lara, señor de Molina de los Caballeros y
Mesamagnam priorem ordine milites sancti**

Jacobi (1226)

*1177 Molina +1241 bei Tavira

Der Großprior Don Román Perez Manrique de Lara entstammt der Familie de Lara. Das **Haus Lara** war zwischen dem Ende des 11. und der Mitte des 14. Jahrhunderts eine der fünf wichtigsten Familien des mittelalterlichen Königreichs Kastilien mit enormem Einfluss sowohl in Kastilien als auch im Königreich León. Zahlreiche Besitzungen in Kastilien, León, Andalusien und Galicien ermöglichten es ihnen, auf die Politik des Landes stabilisierend und destabilisierend zu wirken.



Allianzsiegel (1185) des Infante Sancho de Aragón (*1161+1223), Graf der Provence (1168), Conde de Roussillon e Cerdaña (1209) und der Sancha Núñez de Lara (+1210)

Das **Haus Manrique de Lara** ist eine Nebenlinie des Hauses Lara, und die einzige dieser weit verzweigten Familie, die zu hohen Titeln gelangte. Der Stammvater ist Manrique Pérez de Lara (+1184), der 1158 gemeinsam mit seinen Brüdern Álvaro Pérez (+1172) und Núño Pérez (+1177) während der Minderjährigkeit König Alfons VIII. (*1155 +1214) von Kastilien großen Einfluss in der Regentschaft hatte. Seine Schwester María Pérez de Lara heiratete den 1. Großmeister des ordo milites sancti Jacobi, Pedro Fernández de Castro ou de Fuentecalada (1174-+1184).

Manrique Pérez de Lara wurde im Jahre 1136 mit der Herrschaft Molina de Aragon belehnt und erwarb durch Heirat die Vizegrafschaft Narbonne, die innerhalb der Familie vererbt wurde, bis sie 1424 mangels Nachkommen wieder verloren ging. Eine Nebenlinie der Manrique de Lara wiederum erlangte die Titel eines Granden von Spanien, eines Duque de Nájera (1482), Marqués de Aguilar de Campoo, Conde de Osorno und Conde de Paredes de Nava (1452). Rodrigo Manrique de Lara (*1406 +1476), Großmeister in Kastilien (1447) des Ordens vom hl. Jakobus erhielt den Titel Conde de Paredes de Nava anlässlich seines Rücktritts 1452. Zu dieser Linie der

Familie gehören auch die Schriftsteller Gómez Manrique de Lara und Jorge Manrique de Lara (*~1400-1479), Ritter vom Hl. Jakobus, zahlreiche Kirchenfürsten und eine Reihe von Rittern des Ordens vom Goldenen Vlies.

Stammburg: Die Geschichte des Ortes Molina geht bis auf das Jahr 1139 zurück, als Alfonso I., der Kämpfer, die Gegend zurückeroberte. Die Gründung des Ortes und die Fundamente der heutigen Burg sind jedoch noch älter, denn schon im 10. Jahrhundert erwähnt der berühmte arabische Geograph El Rasis die Festung als herausragenden Bau, und im *Cantar del Mío Cid* (Heldenlied des Cid) wird sie als Eigentum des Mauren Aben Galván, eines Bundesgenossen des kastilischen Heerführers, bezeichnet.

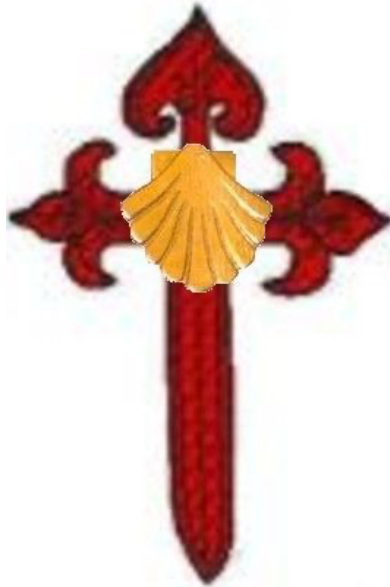
Die Stammburg Castillo de Molina de Aragón oder früher auch Fortaleza de Molina de los Caballeros (Region Kastilien-La Mancha, Provinz Guadalajara) ist noch als Ruine erhalten. Die Burganlage verrät islamischen Ursprung. Sie liegt am Abhang des Berges, der die Stadt beherrscht und auf dessen Gipfel sich der sogenannte Aragón-Turm erhebt, der von einem Wall und einem Graben umgeben ist und mit der übrigen Burg durch eine lange Mauer verbunden war. Die Haupteinfriedung besteht aus einem weit ausgreifenden Ring, in dem sich die eigentliche Burg befindet. Sie besaß ursprünglich sechs Türme, von denen zwei heute nicht mehr vorhanden sind. Im inneren Teil der Haupteinfriedung sind Reste des gotischen Baus erhalten.

Wegen ihrer Grenzlage nahm die Festung an den Kämpfen zwischen Kastiliern und Aragoonesen teil. 1369 ergab sie sich König Pedro IV. von Aragón, der sie bis 1347 behielt. Dann ging sie wieder in kastilischen Besitz über. Während des 19. Jahrhunderts spielte die Burg noch einmal in den Karlistenkriegen eine Rolle; zu diesem Zweck passte man einige Verteidigungsanlagen den neuen Waffenarten an.





Großprior Román Perez ist ein Enkel des Gründers der Nebenlinie Manrique Pérez de Lara (*1120 +1164). Sein Vater Don Pedro Manrique de Lara (*~1140 +1203), 1. Señor de Molina y Mesa, war der zweite Sohn des Manrique Pérez de Lara. Nach dem Tod seines erstgeborenen kinderlosen Onkels Don Manrique Manrique (†1178), Vicomte de Narbonne, fällt die Vizegrafschaft 1203 nach dem Tod des Vaters an seinen älteren Bruder Don Manrique Pérez (†1239). An ihn fallen 1203 alle Titel und Herrschaften (Vicomte de Narbonne, 2. Señor de Molina y Mesa usw.). Nach seinem Tod (1239) gehen Titel und Herrschaft "Vicomte de Narbone" an seinen Sohn, der Titel und Herrschaft "3. Señor de Molina y Mesa" an seinen jüngeren Bruder Don Gonzalo Pérez de Lara über. Nach dessen Tod erhält seine Tochter Doña Mafalda González de Lara († vor 1244), 4. Señora de Molina y Mesa Titel und Herrschaft. Nach ihrer Heirat mit dem Infanten Don Alfonso de León, Señor de Soria fallen Titel und Herrschaft an die leonesische Krone und werden in weiblicher Linie über Blanca Alfonso (+1293) und Isabel Alfonso (+1292) weitervererbt.



Großprior Román Perez ist 1177 in der väterlichen Burg in Molina de Aragón geboren, seine Mutter war Sancha infanta de Navarra. Nach dem frühen Tod seiner Mutter heiratete der Vater noch zweimal. Román Perez hatte sechs Geschwister er war das mittlere der Kinder. Mit 15 Jahren nahm er 1192 Profess im Kloster Ucles und trat in das dortige Noviziat ein, im Jahre 1203 empfing er nach den theologischen Studien mit 26 Jahren dort auch die Priesterweihe. Danach trat er seinen priesterlichen Dienst in der Pfarrei Horcajo de Santiago an, die sich ca. 30 km von Ucles entfernt befindet. Zugleich setzte er seine theologischen Studien in Ucles fort. 1206 wurde er an die Pfarrei San Isidoro in León versetzt, dort wurde er 1210 zum Rektor des Colegiata de San Isidoro ernannt. Im Jahre 1214 trat er seinen Dienst im Spital von San Marcos de León an, zugleich war er als Sekretär des Priors von San Marcos tätig. Zum Prior des Priorats Villar de Donas und Vorsteher des dazugehörenden Konvents San Salvador wurde er im Jahre 1220 berufen. Nach der vorgeschriebenen Frist von 3 Jahren wurde er 1223 Prior des Priorats Santiago de la Espada und Vorsteher des dazugehörenden Konvents in Sevilla. Mit diesem Priorat ist die Mitgliedschaft im Rat der „Dreizehner“ verbunden. Nach der Neuwahl des Großmeisters Don Pedro González Mengo (1226-1237), wird er 1226 Großprior in Ucles. Mit dem Amt des Großpriors ist die Bischofsweihe und der Rang eines Erzbischofs (titularis) verbunden. Als Großprior ist er 1237 für die Durchführung der Neuwahl des Großmeisters Don Rodrigo Íñiguez (1237-1242) verantwortlich. 1241 wird er bei Tavira (Portugal) mit weiteren sechs Rittern während eines Waffenstillstands bei einem Jagausflugs durch Mauren ermordet. Daraufhin eroberte der neugewählte Großmeister Dom Paio Peres Correia 1242 die maurische Stadt und zerstörte sie fast vollständig.



11. Jahrhundert:

Historiker und Genealogen stimmen darin überein, dass der Stammvater der Familie Gonzalo Núñez (*~800) ist, erster bezeugter Besitzer des Alfoz de Lara – ein temporärer Besitz und kein persönliches Eigentum, da sie nicht als Señores de Lara auftreten. Der Alfoz de Lara ist ein alter Gemeindeverband im Hochtal des Arlanza-Flusses in den Bergen von Burgos. Er war vom 11. bis zum 14. Jahrhundert die Basis der Macht des Hauses Lara. Die Existenz dieses Verbandes als juristische Einheit geht mindestens auf das Jahr 912 zurück, in dem er das erste Mal dokumentiert ist. Im 11. Jahrhundert war er der älteste und größte der Alfoces im Königreich Kastilien. Ein anscheinend gefälschtes Dokument des Klosters San Pedro de Arlanza weist ihm ein weitaus größeres Gebiet zu als alle übrigen Quellen. Die aktive Teilnahme der Besitzer Laras an der Reconquista brachte ihnen eine enge Verbindung mit dem Königshaus ein sowie – ausgehend von einem eng umgrenzten Gebiet bei Burgos – ihren umfangreichen Grundbesitz in Kastilien, Galicien, León und Andalusien.

12. Jahrhundert:

Im 12. Jahrhundert unterhielt Pedro González de Lara (+1130) enge Beziehungen zur Königin Urraca von Kastilien (†1126) und stand dann in Opposition zu König Alfons VII. (1145-+1155). Rodrigo González de Lara (+1143), sein Bruder, wiederum entfremdete sich durch die Ausplünderung der andalusischen Grafschaften ebenfalls dem Monarchen, obwohl er später dessen Rückhalt im Kampf gegen die Almoraviden war. Álvaro Núñez de Lara war Regent Heinrichs I. (†1217), Nuño González de Lara diente Ferdinand III. (†1252) und Alfons X. (†1284), führte aber auch im Jahr 1270 eine Adelsopposition gegen den König an. Juan Núñez de Lara el Mayor, Souveräner Herr von Albarracín, widersetzte sich der Krönung Sanchos IV. und floh nach Frankreich. Mehrere Familienmitglieder besetzten das Amt des „Álfares“ in Kastilien.

13. Jahrhundert:

Juan Núñez de Lara war das Oberhaupt mehrerer Aufstände gegen Alfons XI. (†1350). Schließlich wurde die Familie, die Heinrich II. (†1379) unterstützt hatte, von Peter I. (†1369) enteignet, erhielt aber alles mit der Thronbesteigung Heinrichs

zurück. Die Haus Lara stand auch hinter Isabella I. bei ihrer Auseinandersetzung mit Johanna von Kastilien (Juana la Beltraneja).

15. Jahrhundert:

Im Jahr 1520 machte Kaiser Karl V. das Haus Lara bzw. dessen herausragendste Vertreter zu Granden von Spanien: den Herzog von Nájera und den Marqués de Aguilar del Campóo. Diese Titel und Grandenwürden bestehen heute noch, wenn sie auch durch Erbfolge an andere Adelsfamilien weitergegeben wurden.

